



VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Neugierige Fragen an

...an Joscha Dippon, Schlossgut Hohenbeilstein, Beilstein/Württemberg

1. Bist du gut vorbereitet für die Betriebsübergabe? Was hat am meisten dazu beigetragen?

Na, das hoffe ich natürlich! Für uns findet diese vorerst hauptsächlich auf Papier statt. Die meisten Arbeiten sind mir bekannt. Ich arbeite schon seit 2013 im Betrieb mit. Die Verantwortung liegt nun allerdings voll auf mir und im Büro sowie im Marketing unterstützt mich glücklicherweise meine Frau Silke.

2. Was war für dich Motivation, in die Fußstapfen deiner Eltern zu treten?

Noch bin ich jung, fit und voller Ideen. Ich bin verheiratet, 26 Jahre alt und habe zwei Töchter. Warum nicht jetzt schon durchstarten? Da meine Eltern weiterhin im Betrieb mitarbeiten, können die Aufgaben Stück für Stück übergeben werden. Meine Eltern sollen sich zukünftig mehr Ruhe gönnen – die beiden haben schon so viel gestemmt!

3. Wolltest du schon immer Winzer/in werden oder hat es dich zunächst in eine andere Richtung verschlagen? Wie war dein Werdegang (Studium/Ausbildung etc., was waren deine Stationen in anderen Weingütern)?

Als kleiner Bub wollte ich immer Fußball-Profi werden!

Ich habe früh gemerkt, wie viel Arbeit der Beruf des Winzers mit einem eigenen Weingut mit sich bringt – es stand für mich also nicht von Anfang an fest, dass ich diesen Beruf einmal machen möchte.

Nach meinem Realschulabschluss habe ich dann allerdings meine Winzerlehre gemacht und war da im heimischen Bio-Weingut Sankt-Annagarten, im Weingut Forsthof in Kleinbottwar, sowie im Weingut Bernhard Huber in Baden zur Lehre.

2013 bin ich dann zuhause eingestiegen. Den Techniker für Weinbau und Oenologie habe ich von 2015 bis 2017 an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt in Weinsberg absolviert.

4. Was ist das Besondere an eurem Weingut / eurer Region?

Wir sind einer der ersten württembergischen Weingüter, die auf eine rein ökologische Anbauweise umgestiegen sind – seit meinem Geburtsjahr (1992) sind wir bio-zertifiziert. Mein Vater ist als Bio-Pionier bekannt geworden. Durch unsere schöne Lage am Burgberg von Beilstein genießen wir eine traumhafte Aussicht – der Hohenbeilsteiner Schlosswengert bringt mit seinen Steillagen allerdings auch viel Handarbeit mit sich.

Außerdem sind wir ein klassisches Familienweingut, bei dem jeder mithilft. Ohne Familie und Freunde könnten wir unsere Veranstaltungen in unserem Park nicht meistern!

5. Was unterscheidet die Junge von der alten Generation? Bei welchen Themen gibt es Meinungsunterschiede? Bzw. welche Gemeinsamkeiten hat bei Euch die junge und die alte Generation?



VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Es ist uns am Wichtigsten großartige Weine zu schaffen, die im Einklang mit der Natur stehen. Als junge Generation, ist uns viel daran gelegen das Bewusstsein und die Freude für die Arbeit hinter einer Flasche Wein, sowie auch für den Bioanbau bei den Konsumenten zu schärfen.

Bezüglich des Ausbaus der Weine im Keller diskutiere ich gerne mit meinem Vater. Da sind wir manchmal anderer Meinung – und das ist gut so! Nur so erzielen wir einen differenzierbaren Weinstil.

6. Auf welchen „Grundstein“ deiner Vorfahren bist du richtig stolz?

Darauf, dass mein Opa Eberhard Dippon 1959, also vor genau 60 Jahren, den Mut hatte das Weingut zu kaufen und es bis heute im Familienbesitz behalten konnten.

7. Wie gehst du mit der Tradition Eures Weingutes um? Gibt es etwas, dass du auf jeden Fall übernimmst / fortführst? Was hat die Vorgängergeneration richtig gemacht?

Außer den bereits genannten Punkten werde ich auf jeden Fall viele klassische Weinstile, die sich jahrelang bewährt haben und Anklang bei unseren Kunden finden, beibehalten. Generell sehe ich es als sinnvoll und gewinnbringend an, Traditionen und Altbewährtes mit neuen Ideen zu verknüpfen und zu ergänzen.

8. Welche Rolle spielt für dich die VDP.Mitgliedschaft bei der Betriebsübernahme?

Für mich ist es sehr bedeutsam, Mitglied im VDP zu sein. Ab nächstem Jahr hoffe ich alle meine Weine analog der VDP.Klassifikation produzieren zu können. Die bisherige „Edition J (Junior/Junge/Joscha)“-Linie soll in VDP.ERSTE LAGE® umgewandelt werden.

9. Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit – Welche Gedanken hast du dir dazu gemacht. Wirst du diesbezüglich im Betrieb aktiv?

Ich denke, dass wir bezüglich der Nachhaltigkeit mit unserer ökologischen Wirtschaftsweise bereits seit Jahren auf einem guten Weg sind. Aber Nachhaltigkeit ist auch in anderen Bereichen im Betrieb sowie privat von großer Bedeutung. Nachhaltigkeit fängt im Weinberg an geht bis hin zum Recycling von Verpackungsmaterial und...

Der Klimawandel ist deutlich spürbar und als Winzer bin ich natürlich gefragt rechtzeitig zu handeln, wenn die Natur sich verändert. Wir sehen den Klimawandel eher von Vorteil, da er ausgereifte Trauben ermöglicht. So können wir positiv in die Zukunft schauen.

10. Wo siehst du dich in 10 Jahren?

Wenn man das immer wüsste - hoffentlich immer noch fit und gesund mit meiner Familie das Leben auf Hohenbeilstein und guten Wein genießend ;)

11. Und wo siehst du den Weinbau in zehn Jahren?

Um darüber zu diskutieren und zu sprechen, lade ich Sie gerne auf einen Besuch in unser Weingut ein. Das würde jetzt hier den Rahmen sprengen – beziehungsweise die „Blätter Papier“ was wir der Umwelt zuliebe ja nicht wollen... 😊

Danke!